

Kleinere Beiträge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **8 (1906)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleinere Beiträge.

Zur Geschichte der Wallfahrtskapelle in Riederthal, Uri.

Eine Stunde oberhalb Bürglen steht in einsamer Gegend am Rande eines Baches die in Uri wohlbekannte und ehemals vielbesuchte Kapelle Unserer Lieben Frau in Riederthal. Die Wandmalereien, die bei der letzten Renovation zutage traten, wurden 1905 mit Bundessubvention gänzlich aufgefrischt und die Innenräume dem ursprünglichen Zustande wieder möglichst nahe gebracht. Seither geht auch die äußere Restauration voran. Sie hat die Schriften des Turmknopfes ans Licht gezogen; diese sollen aber nächstens wieder an den alten Standort zurückversetzt werden, weshalb wir ihnen zuvor noch die folgenden geschichtlichen Notizen entnehmen.

1604. Erstlich ist zu diser Zeit Kircherherr zu Bürglen gesin H. Johannes Hugo von Apenzel, und Johannes Ögster vom nemlichen Canton, Caplan im Riederthal. Hans Scherrer der Zeit zu Bürglen Kirchenvogt und Andres Martj, Lußj genannt, der Zeit im Riederthal Capellenvogt und ist das Helmwerk gemacht worden durch den Meister Lienhart Schläpfer des Rats zu Appenzel ¹⁾ und sein Brueder Daniel; Jacob Zragen [ist] Sigerist und Landtshorner.

Und hat der Helm mit dem Vortach von Zimerwerk belangt, kostet 45 Kronen. Ein Mütt Kernen hat golten Gl. 5, ein Ziger Gl. 2, ein Stein Anken Schillig 20, ein Pfund Rindfleisch 16 Angster, ein Maß neüwen Weyn 4 Schillig, ein Maß alten Schillig 12, ein Kuo 16 Kronen, ein Schwein 6 Kronen.

Geben und gschrüben vf den 16 Tag 9^{ber} 1604, als man das Creütz hat aufgesteckt.

1636. Kund und zu wüßen seye hiemit, als man zelte 1636, weil der Glogenturn, so zuvo vf dem Gwelp des Chors, vf Unser Lieben Frauwen Cappel im Riederthal gestanden da sich die Sachen ansehen laßen, daß gemelter Thurn gedachtes Gewelp eintrucken wolte, als syndt gemeine Kirchgnoßen des einen worten, selbigen Turn zu schlüßen und gegenwertigen machen zu laßen, welcher mit sambt der größeren Gloggen (an welche Glogen doch zwey Centner Metal verehrt worden) etwas über Gl. 1000 gekostet. Und war zu diser Züt Pfarherr zu Bürglen Herr Alexius Mutius auß Meintal, Hr. Niclauß Ritter Landtsman zu Ury, Seelmeßer, Hr. Melchior im Hoof auch Landtman alhier, Caplan im Riederthal und Jacob Muoßer Capellenvogt im Riederthal.

Zu diser Züt hat ein Mütt Körnen gulten Gl. 16, ein Ziger Gl. 4, ein Stein Anken 11 Batzen, ein Pfund Rindfleisch 4 Schillig 2 Angster, ein Maß Wey Sch. 15 und bisweilen 16, ein Kuoheüw Gl. 30 bis 35, eine guote Kuo 20 Kronen.

Geben und geschriben durch mich Johan Caspar von Spüringen, alt Landt- amman, auf den 2^{ten} Augsten 1636.

1715. Demnach anno 1715 im Horner dises Creitz und Knopf durch den Wind von der Helmstangen abgetreit und herunter geworfen worden, hat man solches in obgesagtem Jahr den 24 May durch den Meister Murer Johannes, Othmar Burtschrt von Feldtkirch, Hindersäß zu Bürglen und Hans Jacob Albert Kirchendecker, Landtman und Kircher zu Bürglen, wider heraufgethan.

) Demselben war 1603 der Dachstuhl und das mmerwerk der zu erweiternden Pfarrkirche zu Altdorf in Akkord gegeben worden gegen Entschädigung von 2000 Gl. Nachträglich übergab man ihm für 5000 Gl. auch die Erhöhung des Kirchturms und die Ausrüstung desselben mit einem neuen Helm, Glockenstuhl und Uhr. Für beide Unternehmungen mußte er aber eine Nachsubvention verlangen, die im erstern Falle 600 Gl. betrug.

Ware zu diser Zeit Pfarherr zu Bürglen Hr. Marti Wilhelm Lusser; Pfarrhelfer Hr. Hieronymus Florian Arnold; Caplan in Riederthal Hr. Sebastian Heinrich Senn; Caplan zu Loreten Hr. Magister Jacob Hartman, alle Landtleüt zu Vry. Johannes Stadler im Riedt Kirchenvogt, Frantzischg Imhof Capellenvogt in Riederthal, Johannes Gißler zu Thalachern Sigerist in Riederthal.

Zu diser Zeit kostete ein Müt Kernen Gl. 10 und 10¹/₂, ein großes Brod Pfund 4 schwär ß 9, ein Stein Anken Batzen 12¹/₂, ein Pfund Rindfleisch ß 4 a. 2, ein Pfund Kalbfleisch ß 3 a. 2, ein Maß Wein im Wirtzhaus ß 16 auch 18, ein Halbzüger Gl. 3 ein Kuo heüw Gl. 45 bis 50.

Geben und geschriben durch mich obgemelten Pfarherrn Marti Wilhelm Lusser den 24 Meyen Anno 1715.

1768. Im Jahr 1768 im Heüwmonat ist diser Gloggenthurn under Herrn Kapellenvogt Joseph Gisler des Rats ganz neüw gedeckt und bei anlaß dessen denen vorgehenden Brieffen auch diser gegenwertige beygelegt worden, welchen ich Endts bemelter Pfarherr zu Bürglen denen Nachkommenden zu einer wahren Urkund in Treüwen geschriben.

Anno 1750 den 16 July seynd die kleine Bäch, besonders der Riederthaler Bach stark angeloffen, maßen ein Schlüpf und einige Tannenbaym darin gefallen und ein Stuk ob der Kapellen sich das Wasser versteckt, dergestalten, das bey Ausbruch des Anschwals kein Stein von disem uralten Gnadenhaus hätte bleiben sollen. Allein die Mutter Gottes hat ohne Menschenhand ihro selber ein Wehri angeschaffet, maßen 4 große Tannen, durch den Anlauf hinundergebracht, ob der Capellen sich wie ein Wand schreg auf einander gelegt, und den größten Schwall abgeschaltet. Jedoch wurde durch ein Stramen die Capell ringsumb mit Gras und Steinen also umbringet, daß das Wasser zu denen Chorpfenstereen hinein gerunnen. Der Fleiß und Eyffer aber der Pfarrgnoßen ware so groß, daß jinnerhalb 5 Wochen ohne sonderen Kosten der Capell Alles wider abgeschönet und im vorigen Stand ware, zu welchem sie dardurch veranlaßet worden, weil gleichsamb durch ein Mirakel der Zugang und die Straß vast ohnbeschädiget gebliben.

1756 war ein allgemeine Heüwnot, dero zu steüren ein hohe Obrigkeit etwelche Nawen voll Heüw von Lucern gekauft, und müßte der Landman noch froh seyn, wan er ein Maßburdy auf der Wehrj zu Flüelen umb 3 Guldy zahlen und auf dem Buggel bis in die weiteste Thäler tragen könte. Allein mancher nahm dormalen auf Borg hin und dänkt noch heüt, die Obrigkeit vermag besser zwarten als ich zu zahlen, jedoch verdiente so väterliche Langmütigkeit ein beßeren Dank.

1768. Ein Maßburdy Heüw ist im Boden vast durchaus umb ein Philipp oder hundert Schillig, an einigen Orten, ja sogar im Wängi zu Bürglen, umb 3 Guldy verkauft worden. Hingegen gulte ein gmeine Schweizer Kuo 45 bis 50 Kronen, auch ein gfarbter Uner Meisox 18 bis 20 Kronen, ein Stein Anken ein guten Guldy, ein Mitt vom besten Kernen Gl. 15, ein Maaß weltcher Wein im Wirtzhaus bis 20 Schillig, ein Brod von 4 \bar{x} ß 12 a. 3, ein \bar{x} Rindfleisch ß 5 aber schlechts.

Im übrigen dienet zur Nachricht, daß die grist- und weltliche Vorgesetzte unsers Kirchgangs diese waren: Hr. Joh. Seb. Anthoni Wipflin, gebürtig von Schattorf, Ss. Theologiae Cand. und Secretarius des 4 Wallstetter Capitels, war Pfarherr der Orts-Pfarrhelfer ware Hr. Jos. Heinrich Arnold gebürtig von hier. Hr. Caplan in Riederthal ware Hr. Frantz Joseph Buogman von Dettingen. Hr. Caplan zu Lorethen ware Hr. Jos. Anthoni Gifler von Altorf Regirender Kirchenvogt war Jacob Plantzer. Schuolmeister ware Joseph Anthoni Marty ein guter Organist, Sigerist in Riederthal Joseph Alberht.

Den 30 July 1768. Pfarherr Joh. Seb. Anth. Wipflin Secretarius.

Ed. Wymann.

Kunstgeschichtliche Notizen aus Bremgarten.

1573. Die thaffelen ob sanct Michaels altar ist meister *Martin Lanntzen* dem dischmacher allenklich das ganz gehuß vnd corpus mit suberem loubwerch (wie dann er min heren ein visyerung sechen lassen hat) verdinget worden zemachen vmb lxxx kronen.

Vnd über das gänd min herren alles holz darzû vnd er den lym. Hiebi was h. schultheiß Muttschli, herr schultheiß Fûchbli, kilchmeyer Bücher vnd ich. Actum frytags vor der herren faßnacht anno 1573. [30. I.]

Stadtarchiv Bremgarten: Ratsmanual 39 fol. 5^r.

Anno 1587 vff doñstag den 11^t. Junii hand mine herren dem meister *Jacob Eicholtzer* verdinget, deß rychs vnd der acht alten orten schilt an dem Platzthurn wider zeernüweren vnd zemalen, vnd solls nit anderst entwerfen, sunder allerdingen dem alten gmäl nachfaren vnd gûte subere wärschaft machen, das es der statt wol anstande vnd ime ein eer sige, vnd ime dafür zegeben versprochen xxxv \bar{v} , viij maß öl vnd j viertel kernen.

[Nachtrag:] Er hat subere arbeit vnd künstlich gemacht wie ougenschinlich ond nit ein haller nachglan, man sölte ime den keller im Blatzthurn zum dringkgelt geben.

Das. fol. 31.

Bernhart Eicholltzer der maler, wyl er nun ein zyt lang in frömbden orten sich vf gehalten mit wyb vnd kind vnd ime vf vnderthenig anbegern das burgerrecht nachglossen worden, anjetzo die zyt der vergönstigten jaren fürüber, deßhalben er vf dato widerumb vmb erstregkung der jaren schriftlich anghalten, haben min gnedig herrn vf dato syn vnderthenig begern angsehen vnd ime abermahlen drü jar lang syn burgerrecht verlengert vnd vfgehalten vergönstiget. Actum den 5^t. Martii a^o. 1616.

Stadtarchiv Bremgarten: Fischbuch (Bd. 26) S. 16.

1616 X. 13. Vf vorgenanten thag ist meister *Thoman Schot* der orgelmacher von Vrach vß Würthenberg zuo einem burger angenommen worden, sol für syn burgerrecht einen 20 cronen werthigen becher minen g. herrn ordnen vnd machen lassen. Denselbigen hat er albereit vf guot vernuegen præsentiert. Ist hiemit syn geuordert thringkgelt des gemachten orgelwergks halben hindan vnd vfgehebt. Das. 20.

Hanß Kolb von Rußwyl der kantengießer ist zuo einem hindersessen vf vnd angnömen worden vnd hat vf dato synen inzug erleit. Den 19^t. Januarii anno 1617. Das. 20.

Thomaß Martin der steinmetz. Der hat sich nunmehr etliche jahr wegen mehrer vnd besserer siner glegenheit vnd nutzens willen zuo Glarus vfgehalten vnd entlichen auch daselbsten sich letstlich ingewybet, vnd diewylen er der zyten sich auch widerumb als ein burger allhie præsentiert vnd by m. g. l. herren vmb vfbehaltung synes burgerrechts angehalten, ist ime das selbiges bewilliget vnd vf 3 jahr lang reseruirt vnd vorbehalten worden. Actum montags vor Mariæ heimsuochung [29. VI.] 1643. Das. 165.

Meister *Thomaß Schoten* deß orgelmachers seel. stipendium betreffend (20 gl. Zins); es wird an einen Studierenden vergeben. 1662 VII. 29. Das. 295.

Dem *Martin Brakh*, Kantengießer vs dem Meilander Gepiet, wird die Ausübung des Handwerks in Bremgarten bewilligt. 1682 XI. 30. Das. 373.

Walther Merz.